

K.Dällenbach
Rosenbergstr. 12
8353 Elgg

Elgg, im Dezember 1996

Liebe Seemannskollegen

Hanspeter Steger hat von unserem zweitem Seemannstreffen einen originellen Bericht abgefasst, den ich euch gerne weiterleiten möchte. Für seine Bemühungen möchte ich unserem Seemannskollegen Hanspeter herzlich danken.

Ebenfalls ein Dankeschön an Rudolf Hans, Fritz Trittenbass und dem Seemannsclub Zürich für ihre Spenden, sowie den drei Musikanten Erwin, Röbi und Johnny für ihre schöne Umrahmung unseres Abends.

Herzlichen Dank an Willi Rechsteiner, Zentralpräsident des Seemannsclub Schweiz, für sein Erscheinen und sein Eingesandtes in einer der nächsten Flaschenpost. Vielen Dank an alle, die nach Dübendorf gekommen sind.

Ich freue mich auf unser nächstes Treffen von Samstag, den 15. November 1997, wieder im Rest. Sonnental in Dübendorf.

Frohe Festtage und ein gutes, glückliches 1997 wünscht Euch und Euren Angehörigen

Kurt und Familie

Zweites Treffen der ehemaligen Seesklaven von der Anunciada.

Wie doch so eine Zeit gemeinsamen Leidens verbindet! Als ich mich vor 34 Jahren in Rotterdam, in einem Spido stehend, erstmals dem obenerwähnten Rattendampfer näherte und ein schwarz-bärtiger Maschinenoffizier namens Kurt Dällenbach von der Reeling hinunter rief: " So en lange Chaib cha nu en Steger vo Aadorf sy!" - da hatte ich noch keine Ahnung davon, was mir dort blühen würde, und dass dieser Moment noch ein langes, langes Nachspiel haben würde. Als ich wenige Tage später einem mageren jungen See- und Salzmann, der gerade abmusterte, seine Gitarre abkaufte, da hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ich ihm am 9. November 1996 im Sonnental in Dübendorf wieder begegnen würde. Leicht verändert sah er schon aus; ich hätte ihn auf keinen Fall mehr erkannt. Ihn noch jetzt mager zu nennen, wäre leicht gelogen, und aus den schwarzen Locken ist ein ziemlich schütteres grauweisses Pelzchen geworden. Aber Gitarre, Hand- und Mundharmonika spielen kann er heute sogar noch besser als damals...

Da kamen also am 9. November etwa 24 ehemalige Lüssi-Sklaven zusammen, um gemeinsam ihrer früheren Leidenszeit zu gedenken, die sich durch die verklärende Wirkung der Jahre und Jahrzehnte in eine abenteuerliche, superschöne Zeit verwandelt hatte. Ja ja, nochmals jung sein, das wollten sie alle, aber ich fand, ich sei der einzige Jüngling im Kreise von lauter rüstigen Grossvätern. Doch vermutlich erging das fast jedem ähnlich. Interessant, zu sehen, was aus den jungen Gesichtern von damals geworden war! Oft erkannte man einen Kollegen nur noch an der Stimme oder an einer typischen Bewegung.

Nach und nach waren alle eingetrudelt, bis auf den Züri - Franz, der mit zwei Stunden Verspätung, aber dafür die Fahne von der Anunciada schwingend eintraf. Auch einige Gäste vom Zürcher Seemannsclub sind gekommen und haben grosszügigerweise die Finanzen für den Apéritiv, die wir von Hans Rudolf gestiftet bekommen hatten, noch grosszügig aufgestockt. Nochmals ganz herzlichen Dank!

Kurt Dällenbach, heute mit weissem Vollbart, begrüßte nach einigen Bierchen alle im Saal, der so klein ist, dass kein Mensch auf die verrückte Idee käme, zu dem Treffen auch noch Ehefrauen einzuladen. Das ging dann fast so förmlich her und zu wie bei einer Generalversammlung des ornithologischen Vereins. Nun es war ja auch tatsächlich eine bunt bevölkerte Volière beisammen! Bald jedoch hörten die Förmlichkeiten auf, weil das Nachtessen aufgetragen wurde. Erwin unterhielt uns mit seiner Handharmonika und nach dem Essen kam dann die einmalige, unvergessliche Diavorstellung von Jonny Bohnenblust. Verantwortungsbewusst wie er ist, hatte er am Nachmittag zuhause eine Hauptprobe mit dem Projektor durchgeführt, die reibungslos verlief und das Beste verhies. Am Abend, als es ernst galt, versagte jedoch die Technik. Immerhin gelang es ihm und seinen technischen Assistenten, im Laufe der Zeit einige verschwommene Helgen mit sehr vielen schwarzen Möven auf die Leinwand zu projizieren. Allerdings verschwanden sie sofort wieder, weil die Automatik die kostbaren Bilder gleich weiterbeförderte. Wir haben in den letzten Jahren vermutlich selten so gelacht und ein Profi - Komiker hätte bestimmt keinen solchen Bombenerfolg gehabt, wie unser Jonny. Sein Versprechen, die Show im nächsten Jahr zu wiederholen, lässt für die nächsten Zusammenkünfte das Schlimmste befürchten. Anschliessend aber hat Jonny dann in die Tasten und Knöpfe der Handharmonika gegriffen und zusammen mit Erwin und ...*Röbi*..... sehr flott musiziert.

Leider hiess es für den Schreibenden viel zu früh "shore leave" weil er für den nächsten Tag ziemlich viel auf dem Programm hatte. So konnte er den Schluss des Abends, der hoffentlich mit derselben guten Stimmung geendet hat, nicht mehr miterleben.

Herzlichen Dank an Kurt, den vorzüglichen Organisator und an alle, die gekommen sind und so zum guten Gelingen der Zusammenkunft beigetragen haben!

Hanspeter Steger